

28. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr B)

P r e d i g t

Liebe Schw. und Br. im Herrn !

Das war **EINE** der misslungenen Taten Jesu:
die Berufung eines Mannes,
die nicht zum Erfolg führte.

Und dabei fängt das doch alles so gut an:

Der Mann fragt: „**Was muss ich tun,
um das ewige Leben zu gewinnen ?**“

Hätten wir so eine Frage gestellt ?

Wir hätten vielleicht gefragt:

*„Was tust DU für mich, Jesus,
dass ich nicht ernsthaft krank werde
und möglichst lange leben kann ?“*

Nein, der Mann fragt: „**Was muss ich tun,
um das ewige Leben zu gewinnen ?**“

Und dann stellt sich heraus:

Er hat bereits beachtlich viel getan.

Er hat das 4., 5., 6. 7. und 8. Gebot befolgt.

Überlegen wir:

Wenn ALLE Menschen so leben würden.

>> Im guten Miteinander zwischen den Generationen.

>> Ohne Mord und Totschlag.

>> Ohne Beziehungen, die Ehen gefährden.

>> Ohne Diebstahl.

>> Ohne Lüge.

Ist das nicht schon genug ? Ist das nicht alles ?

Ist das nicht die Realisierung jener Werte,
die sich auch staatliche Autoritäten
von den Bürgern erwarten ?

Liebe Schw. und Br., reicht die Erfüllung der Gebote ?

Jesus **kennt** die Menschen.

Er weiß offenbar aus eigenem Erleben
und aus dem Umgang mit anderen,
dass Menschen MEHR einsetzen können.

Im Menschen gibt es nicht nur den klaren Verstand,
der darum weiß, dass es ohne Recht
und Gerechtigkeit nicht geht.

Im Menschen gibt es auch die Kraft der Liebe:

Sie kann noch mehr geben.

**„Jesus sah ihn an,
und weil er ihn liebte, sagte er:
Eines fehlt dir noch:“**

Gib alles weg **„und folge mir nach !“** (Mk 10,21)

Wer wirklich zu Jesus Christus gehören will,
der darf nicht nur den Verstand einsetzen.

Der muss Antwort geben auf die Liebe,
die Jesus den Menschen geschenkt hat.

Das war damals so – und wie ist das heute ?

Liebe Schw. und Br.,

gewiss verlangt Jesus, der Sohn Gottes,
nicht von jedem von uns,
dass er alles weggibt und ins Kloster geht.

Aber ist das denn genug:

- >> im guten Miteinander
zwischen den Generationen Leben,
- >> ohne Mord und Totschlag,
- >> ohne Beziehungen, die Ehen gefährden,
- >> ohne Diebstahl,
- >> ohne Lüge ?

Jesus will nicht bloß bürgerliche Wohlanständigkeit !

Natürlich: Das ist die aller-erste Voraussetzung
für die Nachfolge, für das gute Christsein.

Aber Jesus will MEHR ! (Vgl. Mk 10,21:)

Jesus sieht heute auch jede und jeden von uns an.

*Und weil er jeden und jede von uns liebt,
sagte er: Eines fehlt dir noch: Zeige mir,
dass ich dir etwas wert bin,
dass du meinem Wort vertraust,
dass du an mich glaubst !*

All das ist mehr, als die Erfüllung von Geboten,
die schon der gesunde Menschenverstand
befiehlt.

Jesus könnte es so verdeutlichen:

>> Schenke mit etwas von deiner Zeit
im Beten und im Gottesdienst !

>> Schenke mir dein Wort,
in dem du für mich Zeugnis ablegst:
gegenüber deinen Kindern oder Freuden
oder Arbeitskollegen !

>> Schenke mir etwas von dem,
was du dein Eigen nennst, und gib es
denen, die weniger oder nichts haben !

Noch einmal: Jesus will MEHR ! (Vgl. Mk 10,21:)

*Jesus sieht auch heute **jeden von uns an** !*

*Und weil er jeden von uns liebt, >>>
sagte er: Eines fehlt dir noch: Zeige mir,
dass ich, der Sohn Gottes, dir etwas wert bin,
dass du meinem Wort vertraust,
dass du an mich glaubst !*